

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0301/23	26.06.2023
zum/zur		
F0178/23 Fraktion GRÜNE/future!		
Bezeichnung		
Öffentliche Orte auch für Obdachlose und Jugendliche		
Verteiler		Tag
Die Oberbürgermeisterin		11.07.2023

Zu der Sitzung des Stadtrates am 25.05.2023 gestellten Anfrage (F0178/23) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

- 1.) Ist der Landeshauptstadt Magdeburg bekannt, dass an den Bahnhöfen in der Landeshauptstadt Magdeburg Marderschreck oder andere hohe Töne angespielt werden, um Menschen von öffentlichen/teilöffentlichen Plätzen fernzuhalten?

Nein.

- 2.) Ist der Landeshauptstadt Magdeburg bekannt, dass irgendwo in der Landeshauptstadt Marderschreck oder andere hohe Töne angespielt werden, um Menschen von öffentlichen/teilöffentlichen Plätzen fernzuhalten?

Nein.

- 3.) Hat die Landeshauptstadt Magdeburg Interesse daran, dass an irgendwelchen öffentlichen Plätzen KEINE Jugendlichen oder Obdachlosen verweilen? Wenn ja, warum?

Nein.

- 4.) Was unternimmt die Landeshauptstadt, um attraktive öffentliche Plätze für Jugendliche zu etablieren?

Grundsätzlich plant die Landeshauptstadt öffentliche Plätze, die für alle Altersgruppen interessant und attraktiv sein sollen. Dabei kann es selbstverständlich zu Konflikten zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen kommen, z.B. zwischen eher ruhebedürftigen Senior*innen und tendenziell etwas lauterem Jugendlichen. In manchen Fällen führt ein Fußballspiel auf einer öffentlichen Grünfläche zu Beschwerden durch die Nachbarschaft. Um solchen Konflikten vorzubeugen, ist die Landeshauptstadt bemüht, ausreichend Räume speziell für Kinder und Jugendliche zu schaffen. So werden beispielsweise im Rahmen der durch den Stadtrat bestätigten Spiel- und Freizeitflächenkonzeption attraktive öffentliche Spiel- und Bolzplätze für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gestaltet. Aus Sicht des Streetwork kommt es allerdings immer wieder zu Konflikten zwischen den Jugendlichen und Eltern, die ihre kleineren Kinder beaufsichtigen. Dieser Punkt kann bei anstehenden Planungen näher beleuchtet werden.

Darüber hinaus gibt es freie Jugendtreffs, die häufig in öffentliche Grünanlagen integriert sind. Freie Jugendtreffpunkte werden von den Bürger*innen der Stadt gelegentlich als Störung wahrgenommen, sodass hier zwischen den Interessen der Jugendlichen und den Anwohner*innen vermittelt werden muss.

Bei generationsübergreifenden Angeboten wie den neu geschaffenen Mehrgenerationsspielplätzen lässt sich beobachten, dass sie von Jugendlichen nicht gern angenommen, da oftmals eine „Hausherrenschaft“ seitens erwachsener Zielgruppen entsteht, welche den Jugendlichen wenig selbstbestimmten Mitwirkungsraum lässt.

Sehr gute Bedingungen bieten die zahlreichen öffentlichen Parkanlagen Magdeburgs für das Treffen Jugendlichen und diese werden auch zahlreich dazu genutzt. Hier ist in der Regel der notwendige Abstand zu ruhebedürftigen Nutzungen gegeben und dadurch das Konfliktpotential gering. Das lässt sich beispielsweise in den Glacisanlagen, im Klosterberggarten oder im Rotehornpark, wo gezielt Angebote für Jugendliche in den Park integriert wurden, beobachten.

Grundsätzlich besteht für die jeweils baulasttragenden städtischen Dienststellen der Landeshauptstadt Magdeburg die Möglichkeit, Städtebaufördermittel in den jeweiligen Programmgebieten beim Stadtplanungsamt (Stadterneuerung) zu beantragen, um attraktive öffentliche Plätze für Jugendliche zu etablieren.

Auf die zahlreichen Jugendzentren der Landeshauptstadt wird an dieser Stelle nicht eingegangen, da die Anfrage gezielt die öffentlichen Plätze anspricht.

An dieser Stellungnahme sind der Fachbereich Bürgerservice und Ordnungsamt, das Jugendamt sowie der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe beteiligt.

Rehbaum
Beigeordneter für Umwelt und Stadtentwicklung